

Der 107te Brief.

Gott selbst zeucht unsere Herzen zu Ihm, und unterweist uns auch seine Lockungen im Grunde wahrzunehmen.

In der Gnade des HERRN vielgeliebter Bruder!

Sein Angenehmes, vom 13ten Mai, habe ziemlich spät, doch richtig erhalten, mit dem Buch, wofür ich danke; es war mir wegen des Autors angenehm, weil denselben im Jahr 1723. zu N. besucht habe. Sonst habe ich ein Jahr immer neue Schwächlichkeiten in meiner äußeren Hütte erfahren, die so bedenklich waren, daß öfters gedachte, nicht weiter schreiben zu können. Nun Gott, der Vater der Geister, sey gelobet, der uns bis hierzu gebracht, und auch unser Leben gefristet hat; es muß auch Ihm allein gewidmet, und ganz zu seiner Verherrlichung angewandt werden!

Wie so unwerth ist unser Leben, wann wir nicht für Gott leben! Und wie so schlecht sind alle unsere innere und äußere Verrichtungen, die nicht Gott und das Ewige zum Ziel haben! Weil wir nun von Natur unaussprechlich abgewandt, und mit Herz

und Absicht auf uns selbst, und aufs Aeu-
 fere gekehret stehen; so ist es ja unsere Haupt-
 pflicht, und der einzige Weg zum Frieden,
 daß wir nicht nur bitten, das Herz uns
 zu Dir wende; sondern auch, bei stiller Ein-
 fehr, wahrnehmen, wie sich die treue Got-
 tesliebe, mit ihren Unterweisungen und Lo-
 ckungen, im Grunde anmeldet, und beständig
 von allen anderen Vorwürfen hineinruffet,
 um alle unsere Gemüthskräfte zu sich zu
 nehmen, damit Er unser einziger Vorwurf,
 Schatz, Stütze, Leben und ganzes Heil
 werde. Welch eine Barmherzigkeit! daß
 uns Gott, in Jesus Namen, solch ein innig-
 naher Gott der Liebe geworden ist, und
 werden will, wie unwürdig wir auch in uns
 selbst sind. Weil Er uns dann haben und
 lieben will, so sollen wir uns ja hingeben,
 und uns von Ihm besitzen und lieben lassen,
 damit Er uns, durch seine eigene Liebe, liebens-
 würdig mache. Er ist es gar. Vor Ihm
 müsse sich beugen alles, was in uns ist,
 und seinem Namen allein die Ehre geben in
 Ewigkeit! Amen.

Ich grüße den lieben Bruder herzlich,
 und befehle mich in sein Andenken vor Gott;
 ich begehre ein gleiches zu thun, und verharre

Des geliebten Bruders

Mülheim,
 den 6. Nov. 1736.

verbundener.

Der